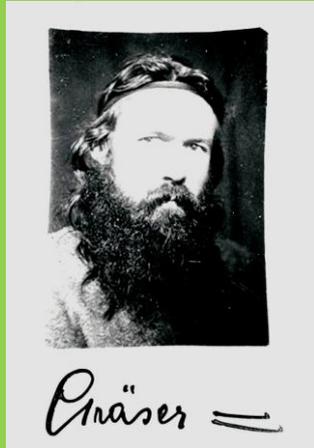
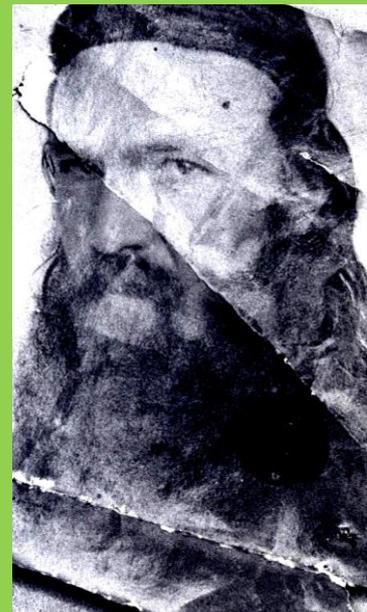


„Ein Freund ist da!“
Berlin 1912



Ein Freund ist da.
mach auf
!
o



Ich - bin - Da! -

Ich bin da — und Du?

Ich - bin - Da! - Bist Du sovial?

Ein Freund ist da? –
Du Selbst, der Du Dich aufmachst, da zu sein!
Sei da, sei Du, sei ein Freund!

Präses
!
o

Präses*

Präses!



Vorbild für Wandervögel

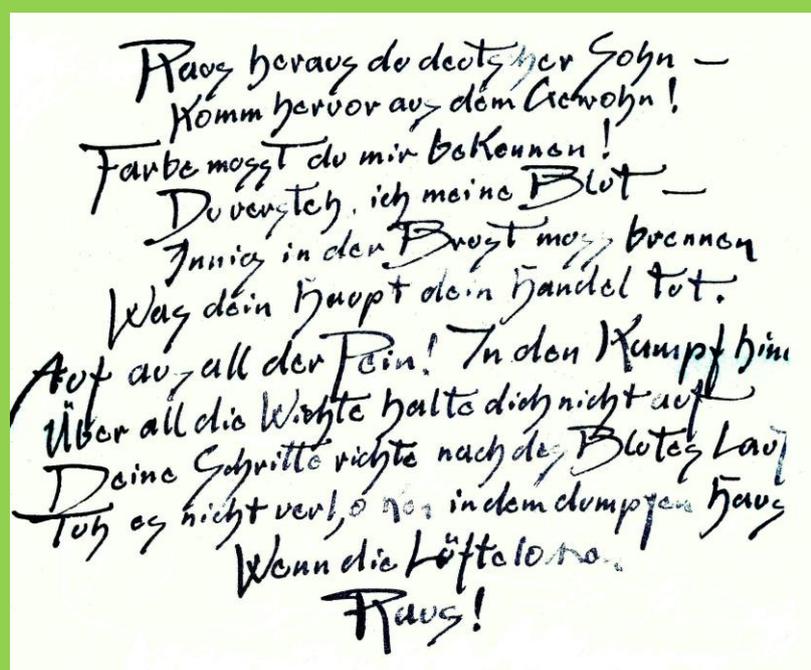
1911. Durch seine Deutschlandfahrt München-Berlin im grünen Planwagen wird Gräser vollends zum Vorbild der Jugendbewegung, namentlich ihres pazifistischen Reformerflügels. „Raus! Raus! Raus!“ steht in Riesenlettern auf seiner Kutsche. Seine Gedichte werden als „Wandervogelfutter“ ausgestreut. Freundschaft mit Gustav Wyneken. Die Wandervögel werden flügge; „Gustogräsertum“ wird sprichwörtlich. Ein „Freundeskreis für Gusto Gräser“ entsteht. Demonstrationzug der Wandervögel von Jena gegen seine Ausweisung aus Sachsen. Protest von Berliner Freideutschen gegen seine Ausweisung aus Deutschland. Das Auftreten des Siebenbürgers gibt Anstöße für den Freideutschen Jugendtag auf dem Hohen Meißner 1913.



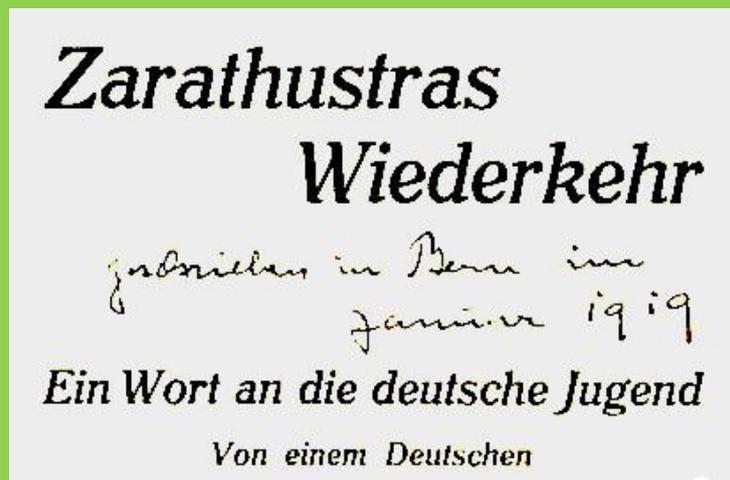
Gusto Gräser, umringt von Freunden und Bewunderern, auf dem Hohen Meißner, Oktober 1913

Ich will Dir einen Namen nennen, dem Du als Wandervogel schon begegnet bist:
Gusto Gräser. Ein ganzer Kerl! Einer der wenigen urwüchsig schaffenden
Dichter unserer Zeit, ein Prachtmensch im Sinne Nietzsches.

Walter Hammer, 1914



Eine Täufer-Johannes-Gestalt, welche die Menschen zur „Heimkehr zu sich selbst“ aufmuntert. Man könnte sich auch an Zarathustra erinnert fühlen, wie ihn der Weise von Sils-Maria uns gezeichnet hat. Aber hier ist mehr als Zarathustra, sofern die Tat mehr ist als das Wort.
Stuttgarter Tagblatt, 1913



Während des Krieges schlägt sich ein Abgesandter der Berliner freideutschen Studenten illegal zum Monte Verità und zu Gusto Gräser durch, um Friedensgespräche mit Kriegsgegnern des Auslands aufzunehmen. Er wird Mitarbeiter von Ernst Bloch und Romain Rolland. Seine Flugschrift an die Jugend wird von der deutschen Heeresleitung beschlagnahmt und eingestampft.

Nach dem Krieg feiert Hermann Hesse in einer anonymen Flugschrift die Wiederkehr Gräasers nach Deutschland. Er legt ihn den Wandervögeln ans Herz. Durch Vermittlung einer Freundin lässt er seinen Aufruf an die führende Zeitschrift der Jugendbewegung gelangen. In den Versammlungen der Neuen Schar wird daraus vorgetragen.



Abdruck in ‚Freideutsche Jugend‘, April 1919, ohne Verfasserangabe